

Protokoll

72. Sitzung des Beirates für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg
Am 27. Oktober 2021, 18:30 Uhr – 21 Uhr
im
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20,
21107 Hamburg (voraussichtlich)

TOP 1 (18:30 Uhr) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 (ca.18:40 Uhr) Ergänzungen zur Tagesordnung, Protokoll

- Unter TOP 6: Projektdialog Wilhelmsburg- Rathausviertel, Elbinselquartier, Spreehafenviertel
- Unter TOP 8: Unterstände Veringstraße
- Unter TOP 5: Zweiter Punkt entfällt

TOP 3 (ca.18:45 Uhr) Bericht des Vorstandes

- Zur Arbeitsweise des Vorstandes
- Beirat, Zukunft & Hamburger Beiräte
- Info AG Selbstverständnis
- Info Runder Tisch

TOP 4 (ca. 19:00 Uhr) Gastbeiträge

- Info Sozialraumdigitalisierung Workshop Maker Island (Timo Gorf)
- Konzept Sprach- und Bewegungszentrum als Quartierszentrum (Gero Goroncy, BI Elbinseln)
- Jürgen Fiedler stellt das Hamburger Netzwerk der Stadtteilbeiräte vor und skizziert die aktuelle Lage und Perspektiven anschließend Rückfragen/ Diskussion

TOP 5 (ca. 19:40 Uhr) Aktuelles aus dem Beirat

- Einführung in die Auswertung der Fragebögen
- ~~Einführung in die Arbeitsweise des Vorstandes und Erörterung von Fragen für die zukünftige Zusammenarbeit: Kompetenzfelder? Leitlinien? Zuständigkeiten?~~

TOP 6 (ca. 20:10 Uhr) Aktuelles aus den Quartieren

- Neue Informationen zu den Kuchenbäumen im Inseipark (Andreas Baumgarten, Neue Mitte)
- Antrag Verlängerung U4 (Dieter Obele, Vogelhüttendeich)
- Fällung von Pappeln etc. im Naturschutzgebiet an der Bunthäuser Spitze (Liesel Amelingmeyer, Moorwerder/ Goetjensort)

TOP 7 (ca. 20:30 Uhr) Rückmeldungen aus dem Bezirksamt

TOP 8 (ca. 20:40 Uhr) Termine, Sonstiges

- Unterstände Veringstraße

TOP 1: Begrüßung, Einführung

Philip Holler begrüßt zur Sitzung und teilt kurz die geltenden Hygienemaßnahmen mit. Zu Gast sind Jürgen Fiedler (Netzwerk Hamburger Beiräte), Gero Goroncy (BI Elbinseln), Lina Güssefeld (Stiftung Lebensraum Elbe) und Timo Gorf (Bürgerhaus Wilhelmsburg).

Mit 10 anwesenden von 13 stimmberechtigten Quartieren ist der Beirat beschlussfähig.

TOP 2: Ergänzungen zur Tagesordnung, Protokoll

- Kurze Info zur Empfehlung aus der letzten Sitzung „Frauenschutzwohnung“
- Unter TOP 3: Der neue (vorläufige) Vorstand stellt sich kurz vor
- Unter TOP 6: Fällung von Pappeln etc. im Naturschutzgebiet an der Bunthäuser Spitze (Liesel Amelingmeyer, Moorwerder/ Goetjensort) wird vorgezogen
- Unter TOP 8: Unterstände Veringstraße
- Unter TOP 5: Zweiter Punkt entfällt

Es gibt keine Ergänzungen oder Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

TOP 3: Bericht des Vorstandes

- **Kurze Vorstellungsrunde**

Liesel Amelingmeyer (stellvertr. Vorsitzende) kennt den Stadtteil seit 1980 und lebt seit 1994 in Wilhelmsburg. Ist zuständig für das Quartier Moorwerder/Goetjensort und interessiert sich für die „Naturreservate“ der Elbinsel und befasst sich aktuell mit der Deichrückverlegung am Ellerholz in Moorwerder. Weitere Themen von Interesse sind u.a. Verkehr und Wohnen.

Andreas Schwarz (stellvertr. Vorsitzender) ist seit 2014 im Beirat, in der Projektgruppe Stadtteilpflege und im Netzwerk der Hamburger Stadtteilbeiräte aktiv. Möchte an der Weiterentwicklung des Beirates arbeiten und stärkt das „Community Building“ im Stadtteil.

Philip Holler (Vorsitzender) wohnt seit 2017 im Schwentnerring und ist seit 2020 im Beirat aktiv. Möchte die allgemeinen Strukturen des Beirates mitgestalten und ist Mitglied in der „AG Selbstverständnis“ des Beirates.

Karin Sauer (Beisitzerin des Vorstandes) ist gebürtige Wilhelmsburgerin und an zahlreichen Themen im Stadtteil interessiert. Bereits viele Jahre im Beirat und in der Stadtteilpflege aktiv.

Neele Singh (Beisitzerin des Vorstandes) kann heute nicht an der Sitzung teilnehmen.

Muhammed-Emre Kaya (Beisitzer des Vorstandes) kann heute nicht an der Sitzung teilnehmen.

- **Zur Arbeitsweise des Vorstandes**

Der Vorstand möchte, abweichend von der bisherigen Struktur und Arbeitsweise, als „gleichgestellte Arbeitsgruppe“ agieren und von den bekannten Hierarchien (1. Vorsitzender, 1. und 2. Stellvertretende usw.) absehen. Das Vorstands- Gremium hat angefangen, sich ca. einmal pro Monat zu treffen und neben den Sitzungsvorbereitungen auch andere aktuelle

Themen aus dem Beirat zu bearbeiten. Beiratsthemen, Anregungen oder sonstige Kritik können jederzeit gern an den Vorstand gerichtet werden.

- **Beirat, Zukunft & Hamburger Beiräte**

In der heutigen Sitzung zu Gast ist Jürgen Fiedler vom Netzwerk der Hamburger Stadtteilbeiräte und wird im späteren Verlauf zu den aktuellen Entwicklungen und dem Netzwerk selbst referieren.

Andreas Schwarz möchte zudem kurz auf die Auswertung der (anonymen) Fragebögen hinweisen, die im Juli dieses Jahres an die Mitglieder zur Evaluation der Beiratsarbeit verteilt wurden. Die Auswertung soll ein Hinweis darauf sein, wie sich Menschen, die sich in Beteiligungsgremien engagieren in Zukunft weiter orientieren wollen.

- **Info AG Selbstverständnis**

Die AG Selbstverständnis möchte dazu anregen, die Mitglieder des Beirates auch zwischen den Sitzungen miteinander ins Gespräch zu bringen. Hierfür soll ein „offener“ Zoom- link zur Verfügung gestellt werden, der von allen und zu jeder Zeit zum Austausch genutzt werden kann.

- **Info Runder Tisch**

Es soll ein runder Tisch einberufen werden, bestehend aus dem Vorstand des Beirates, den Sprecher:innen des Regionalausschusses, der Vorsitzenden der Bezirksversammlung Meryem Çelikkol sowie weiteren Teilnehmer:innen. Es soll eine Grundlage geschaffen werden, um die zukünftige Kommunikation zwischen dem Beirat und dem Regionalausschuss zu verbessern und Unstimmigkeiten bezüglich der noch ausstehenden Quartiersbesetzung und der Geschäftsordnung zu diskutieren. Das Ergebnis des runden Tisches wird in der nächsten Sitzung bekannt gegeben.

Ergänzung: In der gestrigen Sitzung des Regionalausschusses sollte im nicht-öffentlichen Teil die Nachwahl der Quartiersvertreter:innen für die noch offenen Quartiere stattfinden. Es war keine quartiersübergreifende Besetzung vorgesehen, so dass weiterhin Quartiere hätten unbesetzt bleiben müssen, obwohl zahlenmäßig genug Bewerber:innen zur Verfügung stünden um alle Sitze im Beirat zu besetzen. Die Sitzung des Regionalausschusses musste kurzfristig von „analog“ auf „digital“ umgestellt werden, so dass die Wahl erneut nicht stattfinden konnte.

- **Info zur Empfehlung aus der letzten Sitzung bezüglich der „Frauenschutzwohnung“**

Die Beiratsvorlage zur Einrichtung einer Frauenschutzwohnung wurde in der gestrigen Sitzung des Regionalausschusses erneut behandelt. Diese war aufgrund von Kritik an inhaltlichen Ausführungen zunächst verschoben worden. SPD, CDU und FDP haben auf Grundlage der Beiratsempfehlung inzwischen einen eigenen Antrag diesbezüglich gestellt und entsprechend erweitert. Der Beirat ist erfreut über die positive Entwicklung bezüglich des Themas.

- **Vorgezogen aus TOP 6: Fällung von Pappeln etc. im Naturschutzgebiet an der Bunthäuser Spitze (Liesel Amelingmeyer, Moorwerder/ Goetjensort)**

Liesel Amelingmeyer bedankt sich bei Lina Güssefeld, die zu diesem Punkt seitens der Stiftung Lebensraum Elbe in die heutige Sitzung gekommen ist.

Auf dem „Lindenweg“, der zum Leuchtturm an der Bunthäuser Spitze führt, ist eine größere Fläche mit unterschiedlichem Baum- und Pflanzenbestand im Naturschutzgebiet gerodet worden. Bewohner:innen des Gebietes sind über diese Maßnahme verwundert und sehen dringenden Bedarf an Informationen und eines Einbezugs der Anwohner:innen. Neben dem Punkt der Notwendigkeit dieser Maßnahme wird kritisiert, dass es keine Möglichkeit zur öffentlichen Beteiligung oder Befassung mit dem Thema gegeben hat.

Auf Nachfrage hin erklärt Lina Güssefeld, dass ca. 20 Pappeln gefällt wurden. Die Aufgabe der Stiftung Lebensraum Elbe ist die Verbesserung des ökologischen Zustandes der Tideelbe. Für Naturschutzgebiete dieser Art bestehen in der Regel so genannte „Pflege- und Entwicklungspläne“, die auf die Verbesserung der Lebensräume abzielen. An dieser Stelle soll das Gebiet in einen standorttypischen Tideauwald umgewandelt werden. In der Vergangenheit wurde das in diesem Bereich aufgeschüttete Areal vermutlich mit schnell wachsenden Pflanzen und Bäumen bepflanzt, die jedoch an dieser Stelle standortfremd sind. Im Zuge der Umwandlung soll das Areal ebenso abgegraben werden und wieder der Tide zugeführt werden, so dass sich ein typischer Tideauwald entwickeln kann.

Auftraggeberin und verantwortliche Stelle für dieses Gebiet ist die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA). Ein Plakat zur Darstellung der Verantwortlichkeit für das Projekt, mit einem weiterführenden link zu einem „Erklärfilm“ wurde vor Ort ausgehängt.

Der Beirat kritisiert, dass es zwar die beschriebene kurze Erläuterung in Form eines Plakates gegeben habe, dies jedoch allgemein für unzureichend befunden wurde. Es wäre wünschenswert, zukünftig Pläne solcher Art an geeigneter Stelle öffentlich vorzustellen und die Bürger:innen zu informieren, auch um nachträglichem Unmut entgegen zu wirken. Wenigstens die Information eines entsprechenden Gremiums (z.B. Regionalausschuss) sollte in Betracht gezogen werden. Als Auftraggeberin sollte dies die Aufgabe der BUKEA sein.

TOP 4: Gastbeiträge

- **Sozialraumdigitalisierung Workshop Maker Island (Timo Gorf)**

Timo Gorf aus dem Bürgerhaus Wilhelmsburg stellt den Workshop „Maker Island“ vor. Die Idee ist, Digitalisierung auch aus der Perspektive von Teilhabe und Beteiligung zu betrachten und selbst zu gestalten.

Während des ersten Lockdowns 2020 hat eine kreative Gruppe aus Wilhelmsburg ehrenamtlich die digitale Plattform „elblocal.de“ initiiert, um eine Art Branchenverzeichnis zu erstellen und kulturelle und soziale Angebote aber auch Dienstleistungen und kommerzielle Angebote auf den Elbinseln sichtbar zu machen. Das ehrenamtlich geführte Konzept konnte nicht langfristig aufrechterhalten werden. Das Bürgerhaus hat auf die Ausschreibung reagiert und möchte im Zusammenhang mit Sozialraumdigitalisierung den gesellschaftlichen Mehrwert in den Vordergrund stellen. Hierzu soll der Workshop „Maker Island“ als offenes Angebot an zwei Tagen (01. und 02.12.2021) stattfinden. Es wird verschiedene Stationen u.a. zu „Virtual Reality“ und 3-D Druck geben und darüber gesprochen, wie z.B. auch Beteiligungsformate digital abgebildet werden können. Am zweiten Tag findet ein so genannter „Design Thinking“ Workshop statt.

Digitale Produkte richten sich in der Regel nach den Bedürfnissen der Menschen, die diese

Produkte nutzen. Deshalb ist eine hohe Beteiligung von Menschen an der Entwicklung wichtig, um eine Vielzahl an unterschiedlichen Kompetenzen abzubilden. Es wird mit „open source“ Software gearbeitet. Die Mitglieder des Beirates sind herzlich eingeladen, an dem Workshop teilzunehmen. Weitere Infos und ein Erklärvideo gibt es unter:

<https://elblocal.de/maker-island/>

- **Konzept Sprach- und Bewegungszentrum als Quartierszentrum (Gero Goroncy, BI Elbinseln)**

Das Sprach- und Bewegungszentrum am Rotenhäuser Damm, das bereits z.T. von Schulen (Sporthalle) genutzt wird soll eine neue Funktion bekommen. Aktuell wird über die Ausweitung der Nutzung nachgedacht. Ziel ist, das SBZ als eine Art „Quartierszentrum“ umzugestalten. Das Bezirksamt Hamburg- Mitte hat zur Erstellung eines Konzeptes die BI Elbinseln (Beruf und Integration Elbinseln gGmbH) beauftragt. Integriert in das Quartierszentrum sollen neben dem Foyer des SBZ auch das angrenzende „Haus der Jugend“ und die Beratungsstelle „Kasemir“ sein. Die beiden Sporthallen des SBZ sind von dem Konzept ausgenommen. Gero Goroncy ist in die heutige Sitzung gekommen, um Bedarfe und Anregungen aus der Nachbarschaft zu sammeln und bei der Umsetzung miteinzubeziehen. Genannt werden die Ausweitung der Nutzung von Eltern mit kleinen Kindern, Café mit Naturkost/ Biolebensmitteln oder die Nutzung als (Musik-)Proberäume. Weitere Ideen oder Anregungen können über die BI gern direkt an Gero Goroncy oder über die Geschäftsstelle des Beirates eingebracht werden.

- **Jürgen Fiedler stellt das Hamburger Netzwerk der Stadtteilbeiräte vor und skizziert die aktuelle Lage und Perspektiven anschließend Rückfragen/ Diskussion**

Jürgen Fiedler arbeitet seit vielen Jahren im Bereich der Quartiersentwicklung im Stadtteil Dulsberg. Im Jahr 2009 gründete er zusammen mit weiteren Personen das Netzwerk der Hamburger Stadtteilbeiräte. Das Netzwerk besteht aus einem Zusammenschluss von ehrenamtlich in den unterschiedlichen Stadtteilbeiräten tätigen Menschen. Von knapp 40 Beiräten der Stadt Hamburg sind etwa 25 im Netzwerk vertreten.

Aktuelle Fragen, die den Stadtteilbeirat Wilhelmsburg bewegen, sind die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik und die Besetzungen/ Mitgliederwahl des Beirates. Dem Netzwerk sind die Themen zur strukturellen Arbeitsweise aus dem Wilhelmsburger Beirat schon über einen längeren Zeitraum bekannt.

Die Struktur des Wilhelmsburger Beirats weicht von der der meisten andere Beiräte ab. Auffällig ist der umfangreiche, „formelle“ Rahmen, der die Zuständigkeiten und Arbeitsweise des Wilhelmsburger Beirates vorgibt. Bei den meisten anderen Beiräten ist dieser deutlich schmaler und niedrighschwelliger gehalten. Auch beim Einsatz der Mitglieder zeigen sich deutliche Unterschiede. Jürgen Fiedler berichtet, dass es in der Vergangenheit üblich war, dass die Mitglieder der Hamburger Beiräte in bestimmten Versammlungen oder Ausschüssen bestimmt wurden. Mittlerweile ist es eher so, dass die Beiräte ihre Mitglieder frei und eigenständig wählen können und die Gremien selbst häufig auch zahlenmäßig nicht begrenzt sind. Menschen, die sich für ihr Quartier engagieren wollen, sollten grundsätzlich die Möglichkeit bekommen, dies zu tun.

Im Wilhelmsburger Beirat müssen die Mitglieder nach einer Bewerbungsphase noch immer vom Regionalausschuss gewählt und durch die Bezirksversammlung bestätigt werden, was einen zeitintensiven Prozess zur Folge hat. Jürgen Fiedler berichtet, dass die sukzessive Autonomie der Beiräte nicht immer einfach gegenüber der Politik und Verwaltung zu rechtfertigen war und ist. Grundsätzlich sollte jedoch das Engagement und die Organisation von ehrenamtlichen Bürger:innen von institutioneller Seite maßgeblich unterstützt werden. Der Austausch im Netzwerk der Hamburger Beiräte dient dazu, u.a. Themen dieser Art zu diskutieren und zu unterstützen. Auch andere Themen wie die stabile, finanzielle Absicherung von Beiratsarbeit stehen im Fokus des Netzwerkes. Zu weiteren Kernforderungen gehört, die Beiräte in Planungsprozessen wie „Träger öffentlicher Belange“ zu behandeln, die ab Beginn jedes Planungsprozesses Informationen erhalten und als Beteiligungsgremium agieren können.

Zukünftig soll es für die Diskussion und die Platzierung solcher Forderungen und Diskussionspunkte einen „jour- fix“ mit dem Beiräte- Netzwerk und Zuständigen aus Politik und den Bezirksämtern geben. Je mehr Beiräte in Hamburg im Netzwerk vertreten sind, desto stärker können die Forderungen und Bedarfe argumentativ vertreten werden.

Volker Schenk macht den Vorschlag, eine Art „Organigramm“ bzw. Arbeitsstruktur der Beiräte anzufertigen, an denen sich andere Beiräte (u.a. auch der Wilhelmsburger Beirat) orientieren können. Bisher ist davon ausgegangen worden, dass die Struktur des (Wilhelmsburger) Beirates an gesetzliche Vorgaben geknüpft ist. Eine Neuausrichtung und Überarbeitung der Geschäftsordnung für den Wilhelmsburger Beirat sind mehr als erstrebenswert.

Der Wunsch nach vereinfachten Strukturen und einer zukünftig anderen Form der Organisation wird durch verschiedene Wortmeldungen aus dem Gremium bekräftigt.

Peter Flecke weist darauf hin, dass die kleinen Themen aus den einzelnen Quartieren nicht in den Hintergrund rücken sollten.

Es wird vom Vorstand erneut darauf hingewiesen, dass die Quartiersthemen und weitere Inhalte für die Sitzungen am besten im Voraus über die Geschäftsstelle eingereicht werden. Für spontane Themen soll aber auch ein Zeitfenster vorhanden sein.

TOP 5 (ca. 19:40 Uhr) Aktuelles aus dem Beirat

- **Einführung in die Auswertung der Fragebögen**

Andreas Schwarz hat zusammen mit Emre Kaya und Jürgen Demann die Fragebögen, die im Juli an die Mitglieder ausgegeben wurden, ausgewertet. Ziel war die Evaluation der Beiratsarbeit hinsichtlich Qualität, Wertschätzung und Stellenwert sowie eine Einschätzung des persönlichen Engagements. Die Fragebögen konnten anonym bearbeitet und eingereicht werden. Andreas hat die Auswertung und Analyse (anonym) vorbereitet und als Tischvorlage für die heutige Sitzung vorgelegt.

Der erste Teil beinhaltet die einzelnen Antworten chronologisch nach ihrem Eingang. Im zweiten Teil wurden einzelne Aspekte aufgegriffen und analysiert. Die Bewertungen fallen in alle Richtungen -positiv wie negativ- unterschiedlich aus.

Die Absicht der Befragung war das Deutlichmachen von Bedarfen, Kritik, Verbesserungsvorschlägen und das Ziel im Beirat als „Team“ effektiver zusammenzuarbeiten. Die Auswertung im Einzelnen ist ggf. der Tischvorlage zu entnehmen.

TOP 6 (ca. 20:10 Uhr) Aktuelles aus den Quartieren

- **Neue Informationen zu den Kuchenbäumen im Inselepark (Andreas Baumgarten, Neue Mitte)**

In der Vergangenheit wurde im Beirat bereits über die mutmaßlich kranken Kuchenbäume im Inselepark gesprochen. In der Zwischenzeit wurden stichprobenartig Bäume ausgebuddelt, um dem Ursprung des schlechten Zustandes auf den Grund zu gehen. Es ist festgestellt worden, dass sich seit dem Einsetzen der Bäume ins Erdreich vor 8 Jahren kaum etwas am Wurzelwerk o.ä. verändert hat, die Bäume also nicht weitergewachsen sind. Derzeit werden die Bäume weiter untersucht, bevor mögliche Maßnahmen zur Behandlung oder Verbesserung ihres Zustandes ergriffen werden können.

- **Antrag Verlängerung U4 (Dieter Obele, Vogelhüttendeich)**

Dieter Obele stellt kurz den Antrag von SPD und Grünen zur Verlängerung der U4 nach Wilhelmsburg vor (s.Anhang). Es werden u.a. die weiterführende Planung und innerhalb der betrachteten Trassenvarianten abschließend eine Vorzugstrasse mit der Festlegung einer Haltestelle gefordert.

Es wird angemerkt, dass es noch keinen bestätigten Beschluss zur U4 Weiterführung nach Wilhelmsburg gibt, es aber ohnehin wichtig ist, die Planung der neuen Wohngebiete miteinzubeziehen. Cornelia Stolze berichtet aus dem gestrigen „Projektdialog“ der IBA im Bürgerhaus, dass bei der Planung der Wohngebiete nicht auf einen finalen Entschluss gewartet werden oder Rücksicht auf eine Trassenführung genommen werden kann. Es wird vorgeschlagen, sich mit einem Schreiben an die IBA zu wenden und noch einmal die Notwendigkeit der Rücksichtnahme auf eine mögliche Trassenführung bei der Bebauungsplanung deutlich zu machen.

Es wird darum gebeten einen Antrag zu stellen, in dem die mögliche Streckenführung auch über Wilhelmsburg hinaus bis nach Harburg angedacht wird und eine mögliche Trassenführung dafür in der Bebauungsplanung berücksichtigt wird.

- **Fällung von Pappeln etc. im Naturschutzgebiet an der Bunthäuser Spitze (Liesel Amelingmeyer, Moorwerder/ Goetjensort)**

s. TOP 3 – vorgezogener Punkt

TOP 7 (ca. 20:30 Uhr) Rückmeldungen aus dem Bezirksamt

Keine Rückmeldungen.

TOP 8 (ca. 20:40 Uhr) Termine, Sonstiges

- **Unterstände Veringstraße**

Basierend auf der Erhebung zur Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raumes entlang der Veringstraße hat Johanna Hansen (Grüne) erneut mit den Studierenden der Hafencity Universität gesprochen und den Punkt des häufig genannten Bedarfs an Unterständen aufgegriffen. Mittlerweile gibt es erste Entwürfe für die Charakteristik der Unterstände. Ein Rohbau könnte von den Werkstätten des BI Elbinseln angefertigt werden. Als Idee für einen ersten Standort wurden beide Seiten des „Bunkerparks“ genannt. Aktuell hakt es noch an der Genehmigung und der Festlegung der Standorte. Der Beirat wird um Unterstützung gebeten. Es wird die Befürchtung angemerkt, dass die Unterstände nicht nur wie geplant genutzt

werden, sondern auch von Menschen, die den eigentlichen Nutzungszweck missachten. Zuständigkeiten für Sauberkeit und Instandhaltung der Unterstände müssen geklärt sein. Lutz Cassel weist auf das Harburger „Hans Fitze Haus“ hin, in dem Menschen, die sich in prekären Situationen befinden, zusammenkommen können. Die Menschen werden sozial angebunden und können sich im Rahmen eines Angebotes mit kleinen Arbeiten beschäftigen. Auch das Haus wird von ihnen eigenständig in Ordnung gehalten. Träger des Projektes ist die „Passage“ (Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit und Integration) und mit EU Geldern sowie von der Bezirksversammlung Harburg unterstützt. Vielleicht kann ein ähnliches Konzept auch für Wilhelmsburg sinnvoll sein. S. Weimer bietet an, als Quartiersverteter:in für die Veringstraße mit den Initiator:innen einen Termin vor Ort abzusprechen und ggf. Vorschläge zu erarbeiten.

- **Neuer Termin**

Eine Sitzung in Präsenz wird wegen der durch die Coronamaßnahmen anfallenden Mehrkosten in diesem Jahr nicht mehr möglich sein. Evtl. wird noch eine digitale Sitzung stattfinden.

Protokoll:

Christine Hill
Geschäftsstelle des Beirates für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg
Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20
21107 Hamburg
Mail: stadtteilbeirat@buewi.de